

Leitfaden zu formalen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens

Fassung für Seminar-, Projekt- und Abschlussarbeiten





1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
2. Generelle Anforderungen für Abschlussarbeiten
3. Gliederung des Exposés
4. Gliederung der Abschlussarbeit
5. Rahmenbedingungen
6. Zitation
7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis
8. Zitieren aus dem Internet
9. Plagiate
10. Abbildungen und Tabellen
11. Heftung und Abgabeform
12. Stilistik
13. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib
14. Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit



- Mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, ein komplexes Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden in vorgegebener Zeit **selbstständig** zu bearbeiten.
- Es wird dabei verlangt, die zur Bearbeitung der Thematik erforderlichen Fakten **selbstständig** zu ermitteln, sie zu ordnen und die Problemstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden durch das Erkennen von Zusammenhängen und mit Hilfe einer gewissen Strukturierungsfähigkeit zu durchdringen und dadurch auch neue Erkenntnisse zutage zu fördern.
- Dabei stehen Argumentationslogik, Abstraktionsvermögen, die akkurate Nutzung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit zum Transfer im Vordergrund.

2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten




- **Inhaltsbezogene Anforderungen:**

- Klare, logische Struktur und Gliederung
- Klare, relevante Fragestellung (wissenschaftlicher Mehrwert sollte zu erkennen sein)
- Richtige und der Fragestellung angemessene Erfassung des Wissensstandes
- Schlüssige Argumentation (roter Faden muss erkennbar sein)
- Fundierte Literaturbasis, auf der aufgebaut wird
- Umfangreiche Literaturverarbeitung durch das Aufgreifen wesentlicher Konzepte
- Detaillierte Analyse sowie differenzierte Auswertung und Interpretation der Ergebnisse
- Kapitelumfang gemäß Relevanz
- Qualität des Transfers und der Eigenleistung

2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten

- **Wissenschaftliche Anforderungen:**

- Gewissenhaftes wissenschaftliches Arbeiten
- Fehlerfreie Forschungsmethodik
- Eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag
- Angemessener Sprachstil auf einem akademischen Niveau
- Exaktes, einheitliches Zitieren
- Vollständige Angabe von Literaturquellen im Literaturverzeichnis
- **KEIN PLAGIAT** → 

- **Formale Anforderungen:**

- Einhalten von Richtlinien und Formalien (Layout, Umfang etc.)
- Wissenschaftlicher, abwechslungsreicher und fehlerfreier Sprachgebrauch und Verwendung stilistischer Mittel
- Ansprechendes Layout (professionell)

3. Gliederung des Exposé



Deckblatt

Vorläufige Gliederung der Arbeit (Inhaltsverzeichnis)

1. Einleitung

- Thema und Fragestellung der Abschlussarbeit
- Relevanz des Themas / der Fragestellung
- Aufbau der Arbeit

2. Theoretischer Hintergrund

- Forschungsstand (Was gibt es bereits zu dem Thema? → *Für das Exposé sind Hinweise auf die Literatur ausreichend*)
- Anknüpfungspunkte (Vorhandene Theorien bzw. Thesen; woran möchte man anknüpfen?)
- Schlüsselwörter bzw. Themenschwerpunkte

3. Empirischer Hintergrund/Untersuchungsdesign

- Empirische Forschungsmethodik

3. Gliederung des Exposés



4. Vermutete Ergebnisse der Untersuchung

- Ggf. Hypothesen

5. Zentrale Literatur/ Vorläufiges Literaturverzeichnis

6. Zeitplan

- Meilensteine? Gesetzte Ziele?

4. Gliederung der Abschlussarbeit



Deckblatt

Danksagung *(bei Bedarf)*

Abstract

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs-und Tabellenverzeichnis (kann auf eine Seite)

Abkürzungsverzeichnis *(bei Bedarf)*

1. Einleitung

- Problemstellung *(optional)*
- Relevanz der Fragestellung (Themenkontext, Stand der Forschung, Forschungslücke)
- Zielsetzung der Arbeit (Forschungsziel & -fragen, Darstellung des Mehrwertes der Arbeit)
- Aufbau der Arbeit (Gliederung nach Kapiteln)

4. Gliederung der Abschlussarbeit



2. Theoretischer Hintergrund

- Theoretische Forschungsmethodik (Literatursuche und –auswahl bei einer strukturierten Literaturrecherche)
- Begriffsbestimmung und Abgrenzung (z.B. Definitionen, Konzepte, Theorien etc.)
- Aktueller Stand der Forschung (Was wurde bereits zu dem Thema erarbeitet? Welche Ergebnisse wurden gefunden etc.; kritische Auseinandersetzung mit Literatur)
- Ergebnisse der Literaturrecherche (idealerweise in Form von Modellen, Theorien, Hypothesen oder Annahmen)

3. Empirischer Hintergrund

- Erkenntnissinteresse
- Empirisches Forschungsdesign (Welche Forschungs-, Erhebungs- & Auswertungsmethodik? Warum gerade diese?)
- Präsentation der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse (Transfer und Verknüpfung zwischen Theorie und Empirie)

4. Gliederung der Abschlussarbeit



4. Fazit

- Zusammenfassung der wichtigsten Befunde und Ergebnisse (Aufführung der Forschungsziele/-fragen und Vorgehensweisen, Darstellung der Kernergebnisse, Beantwortung der Forschungsfragen)
- Diskussion (Theoretische und praktische Implikationen)
- Limitationen (Grenzen der Arbeit)
- (Forschungs-)Ausblick

Literatur- und Quellenverzeichnis

Anhang *(bei Bedarf)*

Schriftliche Eigenständigkeitserklärung

5. Rahmenbedingungen



Formatvorschriften:

- DIN A4-Format
- 1 ½-Zeilenabstand
- Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12 oder Arial, Schriftgröße 11
- Blocksatz und Silbentrennung
- Seitenränder: Oben 2,5 cm, unten 2 cm, links 3cm, rechts 2 cm

Umfang: BA-Thesen ca. 40 Seiten; MA-Thesen ca. 60 Seiten exklusive Gliederung, Verzeichnisse und Anhang. **(oder in Absprache mit dem Betreuer)**

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Genereller Bezug zum Thema Entrepreneurship (Thematische Ausrichtung geschieht in Absprache mit Betreuer/in)
- Empirisches Vorgehen
- Erstellung in deutscher oder englischer Sprache möglich
- Zitationsweise nach Harvard, APA oder deutschen Standards (in Absprache mit Betreuer)



Deutsche Zitationsweise:

- Fußnoten → Name, 1/2. Buchstabe des Vornamens. (Jahr), S. Seitenzahl XY.
- Bei einem sinngemäßen (indirektes) Zitat verwenden Sie das Kürzel „vgl.“
- **Bsp:** Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
- Wörtliche (direkte) Zitate benötigen kein „vgl.“
- **Bsp:** Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
- In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)
- Bei Zitation der gleichen Quelle direkt hintereinander können Sie den Terminus „ebenda“ verwenden.
- **Bsp:** ¹Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
²Vgl. Ebenda (bei gleicher Seite) oder Vgl. Ebenda, S. 334.
- Bei mehr als drei Autoren: Volkmann, C.K. et al. (2010), S. 323.



Harvard Zitationsweise:

- Klammereinschübe im Fließtext: (Nachname Jahr: Seitenzahl)
- Bei einem sinngemäßen (indirektes) Zitat verwenden Sie das Kürzel „vgl.“
- **Bsp:** (vgl. Volkmann 2006: 322)
- Wörtliche (direkte) Zitate benötigen kein „vgl.“
- **Bsp:** (Volkmann 2006: 322)
- In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)
- Bei mehr als drei Autoren: (Volkmann et al. 2010: 322)



APA Zitationsweise:

- Klammereinschübe im Fließtext: (Nachname, Jahr, Seitenzahl)
- Sinngemäßen (indirektes) Zitat
 - Bsp:** ... (Volkmann, 2006, S. 322)
 - Bsp:** ... nach Volkmann (2006)
- Wörtliche (direkte) Zitate: wortgetreu und in Anführungszeichen
 - Bsp:** „...“ (Volkmann, 2006, 322) ← **wichtig: Angabe der Seitenzahl**

In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)

- Bei zwei Autoren: (Volkmann & Mustermann, 2010, S. 322)
- Bei drei bis sechs Autoren: beim ersten Mal alle zitieren, danach nur noch den ersten Autor + Abkürzung et al.
- Bei mehr als sechs Autoren: nur den ersten Autor zitieren + Abkürzung et al. (Volkmann et al., 2010, S.322)



Wörtliche Zitate im Text:

Diese sind im Text mit Anführungsstrichen am Anfang und am Ende zu kennzeichnen (gefolgt von der Fußnote) und werden „kursiv“ hervorgehoben.

Generelle Tipps:

- Verwendung von **Primärquellen** anstelle von Sekundärquellen! (Originaltexte)
- Prüfen Sie jede Quelle, die Sie zitieren möchten!!!!
- Wenn der Originaltext nicht einsehbar ist, so machen Sie dies deutlich durch die Anmerkung „zitiert nach“. (**Bsp:** Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S.323 zitiert nach Krueger, G. (2013), S. 44.)
- Fußnoten können auch für Querverweise und weiterführende Literaturquellen verwendet werden(**z.B.** Siehe Kapitel 3.1; Vgl. dazu auch Volkmann, C.K. (2010), S. 323; Siehe auch Krueger, G. (2013), S. 44.) oder exkursartige Ausführungen beinhalten (**z.B.** Informationen, die im Zusammenhang mit der Forschungsfrage von Relevanz sind oder Begriffserklärungen etc.)

7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis



Beispiel Buch:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Titel: Untertitel (wenn vorhanden).
Erscheinungsort: Verlag (,Auflage)

Milgrom, P., Roberts, J. (1992): Economics, Organization and Management:
Theory and Practice. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

Beispiel Sammelband:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden). In:
Herausgebernamen (Hrsg.) Buchtitel: Untertitel (wenn vorhanden). Erscheinungsort:
Verlag. S. X-Y.

Neubäumer, R., Bellmann, L. (1999): Ausbildungsintensität und
Ausbildungsbeteiligung von Betrieben: Theoretische und empirische Ergebnisse auf
Basis des IAB Betriebspanels 1997. In: Beer, L., Frick, B., Neubäumer, R.,
Sesselmeier, G. (Hrsg.): Die wirtschaftlichen Folgen von Aus- und Weiterbildung.
München: Mering. S. 9-41.

7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis



Beispiel Journalartikel:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden).
Journalname, Jahrgangsnummer (Heft), S. xx-yy.

Asch, B.J., Warner, J.T. (2001): A Theory of Compensation and Personnel Policy in Hierarchical Organizations with Application to the United States Military. Journal of Labor Economics, 19(2), S. 523-562.



Volume(Issue)

(Jahrgangs-Nr.(Heft-Nr.))

Beispiel Discussion/Working Paper/Policy Paper/ Reports:

Schroter, J., Skyt Nielsen, H. (2006): Is there a Causal Effect of High School Math on Labor Market Outcomes? IZA discussion (oder working, policy, report) paper, No. 2357, S.1-33.

8. Zitieren aus dem Internet



In einer Fußnote:

Vgl. Autor/Organisation, Datum mit dem Tag des Aufrufs im Internet, Monat, Jahr.

Vgl. Fischer, R. 02.02.2015 oder Vgl. DIW, 02.02.2015

Im Literaturverzeichnis:

Fisher, R.: What Are the Research Standards for Full Professor of Finance? In: http://www.cob.ohio_state/~fin/journal/archive_papers/ms5533.pdf zuletzt besucht am 02.02.2015

Deutsches Institut für Wirtschaft (DIW): Übersicht über die Arbeitskosten. In: www.diw.de/publ.html zuletzt besucht am 02.02.2015

ACHTUNG:

- Hyperlink entfernen
- Zitierte Internetquellen müssen offline gespeichert und auf dem zu Ihrer Arbeit gehörenden Datenträger gesichert werden



Merke: Jeder Gedanke, der aus einem fremden Werk übernommen wird, muss als solcher gekennzeichnet werden. Ansonsten gilt dies als Plagiat.

Plagiate im weiteren Sinne:

- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein, das von einer anderen Person im Auftrag erstellt wurde („Ghostwriter“).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein fremdes Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein (Vollplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein und dieselbe Arbeit (oder Teile davon) zu verschiedenen Prüfungs- oder Seminaranlässen ein (Selbstplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übersetzt fremdsprachige Texte oder Teile von fremdsprachigen Texten und gibt sie ohne Quellenangabe als eigene aus (Übersetzungsplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile (oder Abbildungen, Tabellen etc.) aus einem fremden Werk, ohne diese Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (direktes Zitat). Dazu gehört auch das Verwenden von Textteilen aus dem Internet ohne Quellenangabe.

9. Plagiate



- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk und nimmt leichte Textanpassungen und -umstellungen vor (Paraphrasieren), ohne die Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (indirektes Zitat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk, paraphrasiert sie allenfalls und zitiert die entsprechende Quelle zwar, aber nicht im Kontext des übernommenen Textteils bzw. der übernommenen Textteile (Beispiel: Verstecken der plagiierten Quelle in einer Fußnote am Ende der Arbeit).

10. Abbildungen und Tabellen



- Abbildungen und Tabellen müssen durchgehend nummeriert sowie mit Bildüber- oder -unterschriften versehen werden.
- Beachte bei Beschriftungen: Tabellenbeschriftungen stehen über der Tabelle, Abbildungsbeschriftungen unter der Abbildung
- Abbildungen, Tabellen oder andere Darstellungsformen dienen i.d.R. der Illustrierung des Textes. → Die abgebildeten Sachverhalte sollten daher Gegenstand des Textes sein.
- Beschriftung von Abbildungen und Tabellen (Schriftgröße, Kommasetzung, Kusiv, Punktierung) ist abhängig von gewählter Zitationsweise

– Bsp:

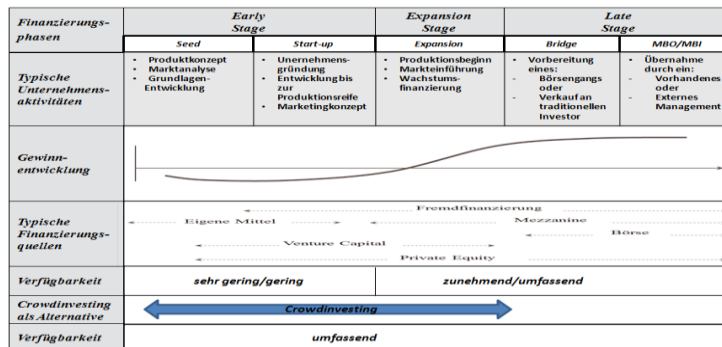


Abb. 1 : Modell des Unternehmenslebenszyklus.⁷⁷

11. Heftung und Abgabeform



Heftung von Bachelor- und Masterarbeiten:

- in Klebe- oder Klammerbindung mit hartem Cover oder Klarsichtcover

Abgabeform:

Für die Anzahl der einzureichenden Kopien (i.d.R. zwei Exemplare) gelten folgende Vorschriften:

- Bachelor und Masterarbeiten: Zweifach plus Datenträger oder gemäß PO
- Inhalt des Datenträgers:
 - Elektronische Fassung der Arbeit als Worddatei und pdf.
 - Aus dem Internet heruntergeladene Literatur als pdf.
 - Gegebenenfalls weitere Quellen bzw. Homepage als Screenshot.
 - Bei empirischen Arbeiten (qualitativ oder quantitativ) zusätzlich das Datenmaterial.

Siehe zudem auch Prüfungsordnung §13 & §14.



Was Sie vermeiden sollten:

- Sätze unter Benutzung von Personalpronomina (z.B. *„Im Folgenden möchte ich sagen, dass...“*; *„Nach meiner Auffassung...“*)
- Formulierungen, die belehrend oder dozierend wirken (z.B. *„Wir kommen nun zu den Implikationen unserer Arbeit.“*)
- Umgangssprache
- Saloppe Formulierungen und unpassende Vergleiche

Generelle Tipps:

- Nutzen Sie Absätze um einen neuen Sinnzusammenhang kenntlich zu machen (z.B. bei der Darstellung von Vor- und Nachteilen.)
- Nutzen Sie neutrale Formulierungen (nicht wertend, dozierend etc.)
- Verwenden Sie möglichst kurze Sätze
- Sachlichkeit
- Nutzen Sie dudenonline um Synonyme etc. nachzuschlagen

13. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



Nicht zitierfähige Quellen:

- Wikipedia
- Boulevardpresse
- Vorlesungsskripte (Ausnahmen nach Absprache)
- Lexika (z.B. Gabler Wirtschaftslexikon etc.)
- Haus-, Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten

Zitierfähige Quellen:

- wissenschaftliche Fachbücher und Fachzeitschriften
- wissenschaftliche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Sammelbänden etc.
- Forschungsberichte und Geschäftsberichte
- Working/Research Paper (Vorstufe von JA)
- valide Internetquellen

13. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



Wie komme ich an Literatur?

- Universitätsbibliothek:
 - Datenbanken (ebSCO, Springer, Wiso etc.)
 - Bücher, Zeitschriften, Journals
 - Fernleihen
- Google:
 - Allgemeine Stichwortsuche
 - Verwendung von **Google Scholar** und Google Books
- Weiter Datenbanken:
 - SSRN
 - JSTOR
 - RePEc

13. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

- ▶ Datenbanken
- ▶ DigiBib: Suche
- ▶ E-Books
- ▶ E-Journals
- ▶ Hochschulschriften
- ▶ Semesterapparate

[Universitätsbibliothek Wuppertal](#) > Kurse und Beratung

Kurse und Beratung



Nutzen Sie unser differenziertes Kursangebot, das allen Bibliotheksbenutzern offen steht. Für Einsteiger wie Fortgeschrittene bieten wir Führungen und Kurse an, um Ihnen die erstmalige Benutzung der Bibliothek zu erleichtern bis hin zur Unterstützung bei komplexen Literaturrecherchen. Die Kurse finden vorwiegend im modern ausgestatteten [Schulungsraum](#) statt, wo Sie Ihr neues Wissen sofort am PC anwenden können.

Ergänzt wird das Kursangebot durch einen individuellen [Beratungs-Service](#).

BASISKURSE

- [Führung für Einsteiger](#)
- [Von der Literaturliste zum Buch](#) - Katalogsuche leicht gemacht
- [Elektronische Medien nutzen](#) - E-Journals und E-Books

AUFBAUKURSE

- [Clever recherchieren](#) - Datenbanken und DigiBib
- [Nie wieder abtippen](#) - Literaturverwaltung mit Citavi
- [Ihr Fach im Fokus](#)

Suche im Katalog

Suche auf den Webseiten

[Login Benutzerkonto](#)

[Noch keinen Ausweis?](#)

WEITERE INFORMATIONEN ZU: FÜHRUNGEN UND KURSE

- ▶ [Beratung - Unser Service für Sie](#)
- ▶ [Informationsstelle Elektronische Dienste \(IED\)](#)
- ▶ [Schulungsraum](#)
- ▶ [Kurse im nächsten Semester](#)



14. Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten



- Becker, F. G. (2004):** Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Lohmar: Eul Verlag.
- Eco, U. (1990):** Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller.
- Karmasin, M., Ribing, R. (2012):** Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 7. Auflage. Wien: facultas.wuv/UTB.
- Pyerin, B. (2001):** Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Juventa.
- Sandberg, B. (2012):** Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Ein Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. München: Oldenbourg.
- Saunders, M., Lewis, P., & Thornhill, A. (2012):** Research Methods for Business Students. Pearson Education Limited: Essex.
- Theisen, M. R. (2006):** München: Vahlen. Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form.